

In Kürze

Exklusiv für Mitglieder: GOZ-Navi überarbeitet und erweitert

Der Freie Verband Deutscher Zahnärzte (FVDZ) hat seine GOZ-App überarbeitet. Das praktische Online-Tool fürs Abrechnungs- und Honorarmanagement in der Praxis kann nun auch auf dem Handy und jedem internetfähigen Endgerät genutzt werden. Außerdem wurde die App inhaltlich um Analogpositionen in der PAR-Therapie erweitert. Zudem gibt es jetzt die Möglichkeit, bei der Angabe der meisten Kassen-zahnärztlichen Vereinigungen den regionalen Punktwert zu hinterlegen.

Der FVDZ bietet seinen Mitgliedern die App exklusiv und kostenlos an. Zahnärztinnen und Zahnärzte sowie das Praxisteam finden dort alle GOZ-Positionen sowie die vergleichbaren BEMA-Positionen auf einen Blick. Sie können prüfen, wie viel Honorar sie für ihre Leistung erhalten und welche Gebührennummern über den normalen Faktor 2,3 gesteigert werden müssten, um das gleiche Honorar wie für die Kassenleistung zu erhalten. Die Gebührennummern lassen sich schnell und einfach über die Suchfunktion finden. An der Entwicklung der App maßgeblich beteiligt war Dr. Kai-Peter Zimmermann aus dem FVDZ-Bundesvorstand. „Ich freue mich, dass der Freie Verband eine Möglichkeit gefunden hat, dieses sehr hilfreiche Werkzeug für die tägliche Praxis wieder anbieten zu können.“

Der GOZ-Navigator ist in der FVDZ-App integriert. Hier geht's zur App:



© KatoSaori - stock.adobe.com

red

5-Kilometer-Teamlauf im FVDZ-Sportsummer 2026

Der Freie Verband Deutscher Zahnärzte (FVDZ) geht auch im Sommer 2026 deutschlandweit bei Laufevents an den Start. Der 5-Kilometer-Lauf steht nicht für Bestzeiten, sondern für Gemeinschaft. Gemeinsam setzen wir ein sichtbares Zeichen für Teamgeist, Gesundheit und Zusammenhalt im Berufsstand. Laufen Sie mit Kolleginnen und Kollegen aus Ihrer Region und zeigen Sie: Wir Zahnärztinnen und Zahnärzte halten zusammen. Los geht es am 30. Mai in Hamburg, am 17. Juni folgt Leipzig, danach München am 15. Juli, und der Abschluss ist in Berlin am 16. September. Der FVDZ ist gemeinsam mit dem Sponsor artiva vor Ort, gibt Startnummern und Laufshirts aus und sorgt für Erfrischungen nach dem Lauf. Studierende können über einen Gutscheincode das Laufshirt und damit die Teilnahme kostenlos erhalten. Alle Infos und Anmeldungen unter www.fvdz.de/laufinitiative.

red

FVDZ-Sommerkongress auf Rügen – jetzt Tickets sichern!

Der renommierte und beliebte Zahnärzte-Sommerkongress des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte (FVDZ) läuft vom 1. bis 5. Juni 2026 wieder im A-Rosa Kurhaus in Binz. Zahnärztinnen und Zahnärzte können sich zusammen mit ihren Praxisteams wie gewohnt auf ein umfangreiches Fortbildungsprogramm freuen, das hochinformativen Vorträgen und praxisnahe Seminare aus verschiedenen Bereichen der Zahnmedizin umfasst. So stehen Implantatprothetik, Parodontologie, Periimplantitis und 3D-Druck auf dem Programm, ebenso aktuelle Infos zur Ruhestandsplanung für Baby-boomer, die Praxis im Behördencheck sowie relevante Aspekte für die alltägliche Praxistätigkeit.

Alle Infos gibt es unter:
www.fvdz.de/sommerkongress

red





MFT und AWMF: Curriculum anpassen – auch ohne Reform

Da der Masterplan 2020 bis heute nicht umgesetzt ist, haben der Medizinische Fakultäten-tag (MFT) und die Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) Empfehlungen veröffentlicht, wie zentrale Ziele auch innerhalb der geltenden Approbationsordnung umgesetzt werden könnten: Priorität haben laut MFT und AWMF ein longitudinales Curriculum zum wissenschaftlichen Denken und Handeln einschließlich Leistungsnachweis, ein erleichterter Zugang zu ambulanten Lehr- und Lernangeboten sowie deren Stärkung, die Vermittlung und Prüfung praktischer, für Famulatur und Praktisches Jahr (PJ) relevanter Kompetenzen, verbesserte Lehr- und Lernbedingungen im PJ sowie die Weiterentwicklung schriftlicher Staatsexamensprüfungen. Zusätzlich sollen neue relevante Themen – wie Katastrophenmedizin oder Digitalität in der Medizin – im Rahmen der Weiterentwicklung des Nationalen Kompetenzbasierten Lernzielkatalogs Medizin (NKLM) integriert werden.

„Wir können es uns nicht leisten, weitere Jahre auf politische Entscheidungen zu warten. Die veränderte Versorgungsrealität und die gesellschaftlichen Anforderungen lassen dies nicht zu“, sagt Prof. Dr. Martina Kadmon, Präsidentin des MFT. Mit den Empfehlungen könnten die Medizinischen Fakultäten ihr Curriculum jetzt eigenverantwortlich anpassen. Die Vorschläge ersetzen jedoch keine Reform der Approbationsordnung, die ohne politische Unterstützung nicht möglich sei.

Aus Sicht der AWMF ist wissenschaftliche Kompetenz eine unverzichtbare Grundlage ärztlichen Handelns. Nur so ließen sich medizinischer Fortschritt, Leitlinienarbeit und qualitativ hochwertige Patientenversorgung nachhaltig sichern. „Diesbezügliche Kompetenzen sollten noch vor Beginn einer Dissertation in Form einer wissenschaftlichen Projektarbeit nachgewiesen werden“, sagt Prof. Dr. Rolf-Detlef Treede, Präsident der AWMF. *pad*



RKI: Niedrige Gesundheitskompetenz, niedrige Impfkompentenz

Das Robert Koch-Institut (RKI) ist der Frage nachgegangen „Warum wir uns impfen lassen und wann wir zögern?“ Befragt wurden 5.450 Personen ab 18 Jahren. Im Ergebnis zeigt sich, die Mehrheit der Allgemeinbevölkerung vertraut den (Zulassungs-)Behörden bei Impfstoffen, politische Entscheidungen zu Impfungen werden jedoch als weniger wissenschaftlich fundiert wahrgenommen. Große Unsicherheit besteht hinsichtlich Nebenwirkungen.

Impfentscheidungen werden im Abwägen von nicht nur persönlichem Nutzen und Risiken getroffen. Die Mehrheit spricht sich eher gegen Sanktionen aus, um hohe Impfraten zu erreichen – und glaubt eher nicht an gängige Falschinformationen zu Impfungen.



Weiter zeigt sich, COVID-19-Impfungen werden von Personen mit Impfpflicht kaum genutzt, wohingegen sich sechs von zehn Personen mit Impfpflicht gegen Grippe auch dagegen impfen lassen. Darüber hinaus zeigen die Ergebnisse, dass die Mehrheit über grundlegendes Wissen zur Wirksamkeit von Impfungen verfügt, jedoch Unsicherheiten bei gängigen Impfmythen bestehen, etwa der Überlastung des Immunsystems durch zu viele Impfungen.

Die impfbezogene Gesundheitskompetenz fällt laut RKI in die Kategorie „eher niedrig“ – womit sie vergleichbar ist mit der allgemeinen Gesundheitskompetenz. Das RKI bilanziert, gleichwohl Impfstoffe weltweit Menschenleben retten, bleibt in Deutschland ein erheblicher Teil der Bevölkerung ungeimpft und riskiert schwere Krankheitsverläufe bis hin zum Tod. Als Handlungsbedarf macht das RKI das „gezielte Debunking von Impfmythen“ aus. Dabei gehe es neben Faktenvermittlung um eine „gezielte Ansprache der Ursachen falscher Überzeugungen“ – etwa mittels „Faktensandwiches“ des RKI für die Fachöffentlichkeit. *pad*

EbM-Netzwerk: Kritik am Präventionspapier des Wissenschaftsrats

Zum Positionspapier des Wissenschaftsrats (WR) „Für Prävention und Gesundheitsförderung handeln in Wissenschaft, Versorgung und Gesellschaft“ (vgl. DFZ 3/26) hat das Netzwerk Evidenzbasierte Medizin (EbM-Netzwerk) eine Stellungnahme veröffentlicht. Darin begrüßt das EbM-Netzwerk die Auseinandersetzung mit dem Thema Prävention, indes bliebe offen, welche wissenschaftlichen Kriterien erfüllt sein müssten, damit Maßnahmen tatsächlich als evidenzbasiert gelten können. Viele der WR-Empfehlungen zielten auf eine bessere Nutzung von Gesundheitsdaten ab, die zu Abrechnungszwecken oder routinemäßig gesammelt werden; auch sollten Kohortenstudien ausgebaut und Daten aus digitalen Anwendungen oder Wearables genutzt werden. „Solche Daten können keinesfalls Ersatz für den systematischen Nachweis von Wirksamkeit, Sicherheit und auch Kostenwirksamkeit präventiver Maßnahmen aus vergleichenden, idealerweise randomisierten kontrollierten Studien sein“, heißt es in der EbM-Netzwerk-Stellungnahme. Besonderes Augenmerk sei auf unerwünschte Wirkungen präventiver Maßnahmen zu legen – wie falsch-positive Befunde in Früherkennungsprogrammen. Für künftige Empfehlungen des WR fordert das EbM-Netzwerk transparente Methoden bei der Auswahl wissenschaftlicher Literaturbelege und der Bewertung der präventiven Maßnahmen. *pad*

